

zu den punkten von curcio's kritik an uns.

4/19

34

glt
I

wir hätten die auseinandersetzung 'verfrüht' begonnen
(+ 'gleichzeitig auf zu vielen ebenen' - wobei man
das 'gleichzeitig auf...' mal weglassen kann, weil
er es benutzt, um dieses 'verfrüht' nicht so einsam
als altbekannte falsche argumentation (auch gegen
sie) dastehen zu lassen)

und hätten's zu eilig ('hast') gehabt, 'konsistente resultate
im offenen + direkten angriff auf den staat' zu erreichen.

die kritik an uns ist produkt ihrer eigenen praxis und
was sie im auge haben - durch ihre eigene erfahrung aber
schon widerlegt ist - ist;
fabrik; anknüpfen an die 'realen bedürfnisse', die 'unmittel-
baren erfahrungen', dann;
staat, anti-imperialistische aktionen

wobei sie unterstellen, als prämissen, daß der kampf um die
'realen bedürfnisse' in der arbeiterschaft a u s s i c h
s e l b s t anti-imperialistische 'bedürfnisse' erzeugt
denen dann in der 2. phase, in dem 2. stadium des bew. kampfes
die anti-imperialistischen aktionen entsprechen
- jetzt nicht mehr 'verfrüht'

sozusagen eine vorstellung des aufsteigens zu einer strategie
aus der dann die kritik an uns konsequenterweise sein muss,
ein stadium übersprungen zu haben ('hast' 'verfrüht')

tatsache ist aber; ihre aktionen; amerio, autos verbrennen,
sossi etc.

waren allesamt aktionen d e f e n s i v e n charakters
deren i n h a l t ; ökonomische r e f o r m e n mit dem
mittel der gewaltsamen aktion zu erreichen
was ihre aktionen also vermitteln, xtransportieren als ziel sind;
reformen

wohingegen der inhalt der bew. anti-imperialistischen aktion
z e r s t ö r u n g imp. organe ist - oder besser, jetzt;
störung, ~~...~~

und das s t r a t e g i s c h e ziel der rev.; zerschlagung
des imperialismus, zerrüttung des imperialismus darin trans-
portiert wird.

das ziel/die aufgabe bew. politik ist
beides miteinander zu verknüpfen; offensive + defensive aktionen,
die nicht einfach durcheinandergeschmissen werden dürfen, unter-
schieden werden müssen
was er nicht macht - sondern nur allgemein von 'offensive' redet
+ sonst wie die revis bestimmungen 'an den realen bedürfnissen' -
und so dann keine taktischen + strategischen bestimmungen trifft.
er den fehler - und das ist der g r u n d l e g e n d e - macht,
defensive aktionen mit reformerischem inhalt (ihre) ~~zur~~
strategie zu erheben + vom standpunkt defensiver aktionen uns
unsere strat. kritisiert.

('verknüpfen' meint konkret zb.; eine aktion defensiven charakters
wie gegen die justiz, zum s c h u t z der politischen gef.
gegen folter + für besser haftbedingungen - 'reformierung' der
haftbedingungen - (buddenb.), die der guerilla dienen, nämlich
das überleben ihrer kader sichern, damit sie ihre aufgabe; an-
griffe auf strat. ziele erfüllen kann).

tatsächlich trifft auf die br zu, was che sagt; 'dieses spiel
fortwährender kämpfe, bei dem eine formale änderung irgendwelcher
art erreicht wird und strategisch ein rückschritt erfolgt hat

sich jahrzehntelang in der kapitalistischen welt wiederholt...
er nennt das 'betrug am proletariat' + das ist es.

ihr fehler, ihr irrturn

ist der alte opportunistische fehler der ökonomen
sie teilen den kampf in stadien ein (wie sartre z.b. auch)
die politisierungsprozesse, die entwicklung von klassenbewußtsein
in stadien

tatsache ist aber, daß auch italien zum staatensystem des imperia-
lismus gehört, metropole ist, und klassenbewußtsein nur anti-
imperialistisches bewußtsein sein kann

- was nicht aus dem kampf, auch nicht aus dem kampf, der mit
waffen unterstützt wird, um reformen in der fabrik 'von selbst'
hervorgeht, reift (sondern die waffen verschleiern - ihnen -
gerade den reformismus)

nat. schleppen sie auch die bornierten begriffe von 'bedürfnis'
+ 'unmittelbare erfahrung' usw. mit sich rum, die sie den

arbeitern anhängen -

und die entwicklung des befreiungskampfes von anfang an nur inter-
nationalistisch sein kann, im takt. + strat. zusammenwirken...usw.
(spiegel)

(und; taktik; dazu, was anders im manuskript zu sartre andeutet;
so übern daumen gepeilt kann man sich z.b. vorstellen, daß der
hohe grad an verstaatlichung der industrie + finanz auf taktische
bestimmungen einfluß hat

oder; eine handlungsfähige anti-imp. guerilla angesichts der ital.
situation (tradition von anti-fasch. usw.) am faschisierungsprozeß
ganz andere mob-prozesse erzeugen kann, wie das hier möglich ist)

curcio kommt soweit, zu sehen, daß es revolution in einem europ.
land nicht geben kann, ein 'herz' (europa), von dem man nichts
'abtrennen' kann, nicht eine einfache 'summe der staaten'

- d a r a u s resultiert sein offenes, solidarisches verhältnis
zu uns u n d

zugleich seine g r e n z e; insofern bei ihm nur n großes loch
ist, wo wir die nat. befreiungskriege/-bewegungen sehen, uns als
partisanen im rücken des feindes.

das argument mit der stgter provokation - na schäm dich - ist eher
lächerlich.

die härte von provokationen entspricht dem niveau des rev. angriffs
- oder und zugleich der krise des staates, der intensität der krise,
die ihn zwingt, das volk über terror zu disziplinieren.

er müßte da nur mal n blick auf brescia werfen + die situation, in
der das geschah - o h n e das da irgendwo ne reale kraft gewesen
wäre, die 'hast' bei der 'erreicherung konsistenter resultate im...'
gezeigt hätte.

dann; unsere praxis (2 schritt zu weit voraus) hätte eine loslösung
von der rev. bewegung bewirkt, wir hätten eine 'unreife identität
zwischen der verteidigung der eigenen interessen der organisation
+ der verteidigung der realen interessen der bewegung vorausgesetzt

die realität sieht anders aus; nämlich die 'rev. bewegung' in der
brd, aus der sich keine stadtguerilla entwickeln k o n n t e
sondern nur aus dem b r u c h mit ihrem marsch in die defensive
nach 68 - dazu von der konterrevolution geködert (amnestie etc.) +
diszipliniert - aufbauend, anknüpfend an das niveau von anti-imp.
bewußtsein, das in der stud-bewegung erreicht wurde.

und die e r f a h r u n g ist jetzt, daß eine aufgabe der guerilla
ein resultat ihrer aktion die p o l a r i s i e r u n g in den
linken gruppen ist, die sie selbst als desorganisierung erleben +
erleiden. d.h. die guerilla selbst s c h a f f t - bedingt durch

die lage - in den linken gruppen d a s potential, das in der
entwicklung eine legale korrespondenz zu bew. politik aufbauen
wird + nat. selbst bew. kämpfen.

-curcio hingegen unterstellt - GEGEN ihre eigenen erfahrungen
mit den linken gruppen -

(+ ich würd sagen, s eine hartnäckigkeit, blindheit das mal zu
r e a l i s i e r e n hat eben genau was damit zu tun, daß wo
internationalismus/strategie sein sollte
bei ihnen n o c h ein loch ist)

unterstellt also, daß in diesen gruppen das potential vorhanden
i s t

(+ nat. a u c h deshalb, weil es eine gruppe gibt in ital.

- 'potere operaio' meines wissens

die propaganda für bew. politik macht)

und man es nicht erst schaffen müßte - eben auch da den eisblock
auftauen, damit der fisch schwimmen kann.

noch zur 'unreifen identität zwischen...+ der verteidigung der
realen interessen der bewegung' (was in nem weiteren schritt auf
den 'militarismus'-vorwurf raus-
läuft)

was er nicht sieht, den punkt, daß die entscheidung für anti-imp.
aktionen nicht ist; aus der (deutschen) not ne tugend machen
sondern die strategie ist

+ bewußt keine stadteilguerilla

aber mal sehn

geschlagene armeen lernen gut

+ kann ja sein nicht zuletzt von uns ()

d a s , was ihnen fehlt.

st-heim, 2.2.

(han)